

## Es geht auch anders

Die DKP ist schon lange Jahre in der Stadtverordnetenversammlung. Wir lassen uns nicht so leicht ein X für ein U vormachen.

Jeder, der sich ein wenig für Kommunalpolitik interessiert und die örtliche Presse liest, kann eigentlich auch mitreden.

Frau Schork (CDU) will jetzt Chefin im Rathaus werden und ganz wichtig für sie ist, „Stadtmarketing muss Chefsache sein!“

Was für ein Käse. Wir sind für die Abschaffung des „Stadtmarketing-Beauftragten“ weil er nix bringt. SPD und CDU sollten mal eine Kosten-Nutzen-Rechnung machen!

Jede Kommune hat einen solchen „Wirtschaftsförderer“ angestellt. Alle wollen die Stadt „vermarkten“, aber auch örtlich Einkaufsmöglichkeiten schaffen. Jeder weiß, die großen Märkte sind Magneten - die kleinen Läden sind kaum zu halten.

Großfirmen, die im Gewerbegebiet kommen und wieder gehen, wenn es Zeit ist zu wechseln, damit sie Steuern sparen können, werden sich von keinem „Marketingbeauftragten“ daran hindern lassen.

Die CDU-Kandidatin will dem Flughafen ein angenehmeres Umfeld schaffen, anstatt mit den Bürgern gegen Fluglärm und Gestank zu kämpfen. Ja, sie hat auch „gemischte Gefühle“ beim „Schutzschirm“. So wie SPD und Grüne. Na bitte!

Wir wollen einen anderen Weg:

Klare und genaue Information über den Coup der CDU/FDP-Landesregierung. Alles tun für die Menschen in unserer Stadt! Linke Kommunalpolitik nennen wir das.

### Lieber Gerd Schulmeyer wählen, als sich schwarz ärgern

#### Die Bürgermeisterwahl zum „Bürgerbegehren“ gegen den Schutzschirm machen

Bürgermeister Becker hat den Schutzschirm-Vertrag unterschrieben. In unserer Stadt „regieren“ jetzt die Landesregierung und der Regierungspräsident mit. Auf Jahre - weit über die laufende Wahlzeit hinaus - wird damit in die Kommunale Selbstverwaltung in unserer Stadt eingegriffen. SPD und Grüne sind bis auf Weiteres als „Trittbrettfahrer“ der CDU/FDP-Landesregierung unterwegs. Ob ihre Wählerinnen und Wähler, die dafür auch noch bezahlen müssen, das mitmachen, wird sich zeigen.

Wer damit nicht einverstanden ist, kann bei der Bürgermeisterwahl ein deutliches Signal setzen. Wem es nicht egal ist, ob er von Heinz Peter Becker oder von Kirsten Schork „rasiert“ wird, der hat die Möglichkeit, die Bürgermeisterwahl zum „Bürgerbegehren“ gegen die Kandidaten zu machen, die „Ja zum Schutzschirm“ sagen.

Gerd Schulmeyer, der Bürgermeisterkandidat der DKP/Linke Liste sagt „Es geht auch anders“. Er sagt auch weiterhin „Nein zum Schutzschirm“ und lehnt den Haushaltsausgleich auf Kosten der Einwohnerinnen und Einwohner, der Eltern und Vereine und der Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und der städtischen Einrichtungen ab.

### Stadtbekannt

*Gerd Schulmeyer*

*geboren in Mörfelden*

*61 Jahre alt, verheiratet*

*zwei erwachsene Söhne  
Lagerist*

*z.Zt. nicht berufstätig*

*seit 1971 Mitglied der DKP*

*seit 1992 Stadtverordneter in  
Mörfelden-Walldorf*

*Fraktionsvorsitzender der  
DKP/Linke Liste*



## Ach Schiller...

Am Fastnachtsdienstag haben Bürgermeister Becker und der Erste Stadtrat Urhahn den Schutzschirm-Vertrag unterschrieben.

### Schiller, du hast ja recht:

*„Festen Mut in schweren Leiden,  
Hilfe, wo die Unschuld weint,  
Ewigkeit geschwornen Eiden,  
Wahrheit gegen Freund und Feind,  
Männerstolz vor Königsthronen-  
Brüder, gält es Gut und Blut:  
Dem Verdienste seine Kronen,  
Untergang der Lügenbrut!“*

„Männerstolz vor Königsthronen!“  
Die hiesigen Sozialdemokraten und Grünen wissen gar nicht mehr, was das ist.

Nur eine grüne Abgeordnete bewies Courage und stimmte mit den Stadtverordneten der DKP/LL und dem Stadtverordneten Volker Arndt im Parlament gegen den „Schutzschirm“.

### Warum ist das so?

Bei der SPD und den Grünen sitzen „Parteisoldaten“, Abnicker, Handheber, Umfaller.

Vorher reißen sie die Klappe auf - so wie der Hessische SPD-Vorsitzende der Recht hatte - und den „Schutzschirm“ ein „mieses und erpresserisches Spiel der Landesregierung“ nannte. Dann heben sie ihre Hand

## Historisches

Hundert hessische Kommunen gingen unter den Schutzschirm. Ein historischer Moment. Der Finanzminister zeigte sich zufrieden - die Kommunen stehen jetzt unter seiner Fuchtel.

Aber wissen muss man auch, man hat den Kommunen vorher das Geld abgenommen. 344 Millionen hat man den Kommunen jährlich entzogen und gibt jetzt deutlich weniger zurück.

Ein Journalist der Hessenschau meinte: „Clever gemacht!“

Es gab in der Geschichte schon immer clevere Räuberbanden.

und stimmen für die Politik der CDU/FDP-Landesregierung.

Früher war man sich manchmal einig bei dem Satz: „Eine gut verwaltete Kommune ist eine Kommune, die kämpft!“

Der Satz stimmt noch - aber die Verwalter kannste vergessen!

Sie haben ihre kommunalpolitische Seele verkauft.

Die Folgen werden wir alle bald spüren. Aber dann werden Urhahn und Becker einheitlich auftreten und sagen: „Wir können nichts tun gegen Gebührenerhöhungen - Wiesbaden ist schuld!“

Wie verlogen ist diese ganze Politik.

### „Die verkaufte der Oma ihr klauer Häusje!...“

Viele „kleinen Leute“ haben bei uns ihr Haus mühsam gebaut - jetzt wird die Grundsteuer B drastisch erhöht. Ebenso viele Gebühren und Abgaben. Sterben wird teurer, das Schwimmbad ebenso etc. etc..

An Kitas und den Vereinen wird der Kelch nicht vorübergehen.

In der Bürgermeister-Wahlkampfzeit

## Argumente?

Kommt doch der CDU-Bürgermeister von Rüsselsheim am Dalles vorbei und spricht: „Wenn 100 Kommunen unter den Schutzschirm gehen, dann ist das auch ein beachtliches Argument dafür.“

Geantwortet wurde: „In Frankfurt war mal an eine Wand gepinselt: „Leute fressen Scheiße - 100 Millionen Fliegen können sich nicht irren!“

spürt man manchmal ihr schlechtes Gewissen. Die ganze Sache wurde ziemlich schnell an der Bevölkerung vorbei durchgewinkt und hastig unterschrieben.

### Keiner weiß, wie es weitergeht

Zu „Risiken und Nebenwirkungen“ wurde wenig gesagt. Sagen kann man: Der „Schutzschirm“ ist kein Schutzschirm sondern ein Fallschirm mit Löchern, an dem die Bürgerinnen und Bürger ungebremst ins Gebührenloch fallen.

## Verboten Verfolgt Vergessen

Ein neuer Dokumentarfilm von Daniel Burkholz

Diskussion mit dem Regisseur und Zeitzeugen aus unserer Stadt

**Freitag, 1. März 2013, 20 Uhr  
Bürgerhaus Mörfelden  
Bürgertreff**

Veranstalter:

**DIE LINKE Mörfelden-Walldorf  
DKP Mörfelden-Walldorf**

Eintritt:  
5,- / 3,- Euro

Im Grunde haben die örtlichen „Zustimmer“ die souveränen Entscheidungsmöglichkeiten über die örtlichen Finanzen aufgegeben. Die „Finanzkommissare“ des Regierungspräsidiums entscheiden jetzt über Geld und Politik.

Um fast 400 Millionen Euro prellt das Land Hessen jährlich seine Städte und Gemeinden. So gut wie jede Kommune ist deshalb hoch verschuldet. Und jetzt die Erpressung: „Wir geben euch ein paar Millionen von der geklauten Kohle zurück, wenn Ihr euren Haushalt ausgleicht“.

Was zur Zeit passiert, ist Teil der großen Umverteilung von unten nach oben. Man will „marktkonforme Demokratie“.

Überall geht es um die Einführung betriebswirtschaftlicher und marktorientierter Verwaltungsmanagement-Methoden.

Zurückgedrängt werden demokratische Prinzipien und das Haushaltsrecht der Kommunalparlamente.

Die Ökonomisierung aller Lebensbereiche wird zur alles bestimmenden Handlungsmaxime, wobei sich dann herausstellt: Viele bekommen weniger, damit es einigen Wenigen besser geht.

Die „Zustimmer“ sollten daran denken: Nur Reiche können sich ein arme Stadt leisten!

**Wählen gehen!**

**Dem Protest eine Stimme:  
Gerd Schulmeyer, DKP/LL**